

16.11.2007

## Sollen wir - trotz vieler Ökonomie- und Ökologieprobleme - weiter auf die Biosprit-Karte setzen?

Aktuelle Fragestellungen 'Nachgefragt bei Priska Hinz' der Wetzlarer Neuen Zeitung

### Frage WNZ:

*Regionale Biodiesel - Erzeuger klagen: Biosprit aus dem Ausland auf Palmölbasis, unter fragwürdigen Umständen erzeugt, wird in Deutschland dem Diesel zugesetzt. Er wird hoch versteuert. Reiner Biokraftstoff ist uninteressant geworden. Regionale Wertschöpfungsketten sind zerschlagen worden. Zweites Problem: Lebensmittel werden teurer auch und gerade in armen Ländern, weil Flächen verbraucht werden. Drittes Problem: Die Ökobilanz des Raps-Brennstoffes ist umstritten. Was soll man tun? Weiter auf die Biosprit-Karte setzen?*

### Priska Hinz:

Das Thema Bioenergie erhitzt die Gemüter. Importierte Bio-Kraftstoffe, so berichten manche Medien, seien Schuld an steigenden Nahrungsmittelpreisen und Vernichtung der Tropenwälder. Gleichzeitig gehen hierzulande die einheimischen Biodieselhersteller Bankrott.

Aber den deutschen Biodieselherstellern setzt nicht Palmöl aus Indonesien zu – dieses ist als Treibstoff für Autos bei uns gar nicht zugelassen. Sie leiden vielmehr unter der von Finanzminister Steinbrück zu verantwortenden Besteuerung des reinen Biodiesels. Die Rot-Grüne Bundesregierung hatte deutsche Unternehmen, die Biodiesel produzierten, von der Steuer befreit und förderte so den Aufbau einer einheimischen Wirtschaft für nachwachsende Rohstoffe. Die Große Koalition hingegen führte eine Besteuerung für reine Biotreibstoffe ein. Damit gefährdet sie zunehmend die Existenz der kleinen Unternehmen. Die Folge: die Nachfrage nach Biodiesel in Reinform sinkt. Große Mineralölkonzerne hingegen profitieren von dieser Steuer, da sie nicht reine Biokraftstoffe produzieren sondern auf die Beimischung von Biosprit aus dem Ausland zu konventionellen Treibstoffen setzen. Damit umgehen sie die Biokraftstoffsteuer und müssen nur die normale Dieselbesteuerung zahlen. Sie kaufen Biosprit, dessen Umweltbilanz im Dunkeln liegt. Alarmierende Berichte aus Asien, Lateinamerika und Afrika weisen auf zunehmenden Raubbau und Naturzerstörung durch den Anbau von Energiepflanzen hin.

Das zeigt: die Bundesregierung muss endlich handeln und die Steuer auf reine Biokraftstoffe abschaffen. Nur so können wir die Existenz kleiner Unternehmen in Deutschland sichern. Zum anderen müssen weltweit Umwelt- und Sozialstandards für die Erzeugung von Biotreibstoffen umgesetzt werden. Nur so kann dem zerstörenden Raubbau entgegnet werden.

Das Öl-Zeitalter geht zur Neige. Abgase aus Heizungen und Verkehr treiben uns in den Klimakollaps, die galoppierenden Preise viele in den wirtschaftlichen Ruin. Naturverträglich erzeugter Biosprit ist eine der Alternativen zum Öl.